Wohlhabende Bürger und Bauern, anno 1760

Von der Kleidertracht. Ein Blick in eine gutausgestattete Haushaltung.

.....

Eine besondere Kleidertracht trug man früher kaum. Das was wir heute Bauerntracht von anno dazumal nennen, das war die übliche Kleidung der Leute. Unter ihnen gabs - ganz so wie heute - auch arm und reich!

Was ein hablicher Bauer war der hatte mannigfaltige Kleider im Kasten hängen, die er zu den verschiedenen Tages=und Jahreszeiten herausholte.

Aus einem Herrenalber Klosterdorf ist uns ein Hausinventar aus dem Jahre 1601 erhalten geblieben, das man wohl auf alle Dörfer verallgemeinern darf, zumal es mit der herzoglichen "Kleiderordnung" in Zusammenhang steht:

Mannskleider: 1 schwarzlindischer Mantel - das besagen will, daß der Stoff aus London stammt.
1 rotarrassenes Hochzeitsgewand (Wamst aus aus rotem Stoff aus Arras)
1 weißzwilchener Wammes
1 mit schwarzen Bursteln (Schnüren) überzogene Pelzkappe, innen rot gefüttert (auch rotes Barett genannt)
1 Paar kurze Kniehosen mit Bundbursteln, dazu weiße Strümpfe für Sonn=und Feiertag und schwarze für Werktags
1 langer Rock mit Aufschlagkragen, schwarz gefüttert
Der Schulz trug den gleichen, hatte aber zum Unterschied zwischen Rückenteil und Rockschoß 2 Goldknöpfe
Der lange Rock höherer Beamten war aus

Wohlhabende Bürger und Bauern, anno 1750

Von der Kleidertracht. Einblick in eine gutangestattete Haushaltung.

.....

Eine besondere Kleidertracht trug man früher kaum. Das was wir heute Bauerntracht von anno dazumal nennen, das war die übliche Kleidung der Leute. Unter ihnen gabs - ganz so wie heute - auch arm und reich!

Was ein habilicher Bauer war der hatte mannigfaltige Kleider im Kasten hängen, die er zu den verschiedenen Tages-und Jahreszeiten herausholte.

Aus einem Herrenhause Klosterdorf ist uns ein Hausinventar aus dem Jahre 1601 erhalten geblieben, das man wohl auf alle Dörfer verallgemeinern darf, zumal es mit der herzoglichen "Kleiderordnung" in Zusammenhang steht:

Mannskleider: 1 schwarzlindlicher Mantel - das besagen will, daß der Stoff aus London stammt.

1 rotterrassenes Hochzeitsgewand (Wamst aus rotem Stoff aus Arras)

1 weißwilchener Wamms

1 mit schwarzen Burstein (Schnüren) überzogene Felkappe, innen rot gefüttert (auch rotes Barett genannt)

1 Paar kurze anlosen mit Bundburstein, dazu weiße strümpfe für Sonn-und Feiertag und schwarze für Werktags

1 langer rock mit Aufschlagkragen, schwarz gefüttert

Der Schulz trug den gleichen, hatte aber zum Unterschied seidenen Rückenteil und Rockaschoß 2 Goldknöpfe

Der lange Rock höherer Beamten war aus

Reutlinger Blaustoff)

Weiberkleider: 1 schwarzenglisch-seidener Mantel
1 Rock aus gleichem Stoff mit rotseidener Belegin (Band am unteren Rockende in Handbreite)
1 grauseidener Rock mit rotwollener Belegin
1 Jacke mit rotwollener Belegin (aus Belgien)
1 schwarzer Umschurz
1 Fürtuch (Kopftuch)
2 Übermund (Umhangtuch) eines aus Seide, das andere aus Barchet.

Schuhwerk: Pechschuhe in Halbschuhform für Männer und Frauen.

Was eine Frau bei der Hochzeit mitbrachte:
2 Unterbetten, 2 Deckbetten, 3 lange Pfulben, 4 kleine Kissen, 1 Kindsbett, Taufwindeln, Tauftüchlein, 16 Leintücher, 8 Tischtücher, 1 rotes Taufleinen, 14 Kissenziechen, 1 Ballen rotwollener Stoff, 8 Weiberhemden, 16 Schleier, 15 Coller, 8 schwarzgefärbte und 2 blaugefärbte Tücher, 2 Ballen Weißlinnen.

Der Mann brachte in die Ehe:
18 Hemden, weiß - 1 Mantel, 1 Heiratsgewand, 1 rotes Wamst, 1 Pelzkappe, 1 rotes Barett.

Die Frau brachte folgende Kleidungsstücke mit:
1 schwarzenglischer Seidenmantel, 1 Rock mit roter belgischer Seide, 1 grauer Seidenrock, 1 Puppe, 1 schwarzer Schurz und eine Flotterkappe (= Kapotthütchen).

In Küche und Zimmer waren vorhanden:

Zinngeschirr: 1 Halbmaßkanne, 1 Schoppenkanne, 2 kleine Kännlein, 4 kleine Zinnplatten, 1 große Zinnplatte, 1 Suppenschüssel und 1 Löffel dazu.

An Schreinerwerk: 1 Tisch, 1 Ofenbank, 4 Stühle, 1 Bekschrank, 4 Bettladen, 1 Leinenschrank, 1 Schnitztrog, 1 Backhaustrog, 3 kleine Trögleln,

Reutlinger Bianstoff)

Weiberkleider: 1 schwarzseidenes-seidener Mantel
1 Rock aus gleichem Stoff mit roteseidener Beigin (Band am unteren Rockende in Handbreite)
1 grauseidener Rock mit rotwollener Beigin
1 Jacke mit rotwollener Beigin (aus Beigen)
1 schwarzer Umschurz
1 Fürtuch (Kopftuch)
2 Übermund (Umhangtuch) eines aus Seide, das andere aus Barchet.

Schuhwerk: Fechschuhe in Halbschuhform für Männer und Frauen.

Was eine Frau bei der Hochzeit mitbrachte:
2 Unterbetten, 2 Deckbetten, 3 lange Pfulben, 4 kleine Kissen, 1 Bindebett, Tauftwindeln, Tauftüchlein, 16 Leintücher, 8 Tischtücher, 1 rotes Taufleinen, 14 Kissenziechen, 1 Beilen rotwollener Stoff, 8 Weiberhemden, 16 Schleier, 15 Goller, 8 schwarzgefärbte und 2 blaugefärbte Tücher, 2 neuen Weißlinnen.

Der Mann brachte in die Ehe:
18 Hemden, weiß - 1 Mantel, 1 neuerbegewand, 1 rotes Wamst, 1 Felskappe, 1 rotes Barett.

Die Frau brachte folgende Kleidungsstücke mit:
1 schwarzseidener Seidenmantel, 1 Rock mit roter beigischer Seide, 1 grauer Seidenrock, 1 Huppe, 1 schwarzer Schurz und eine Flottenkappe (= Kapottchütchen).

In Küche und Zimmer waren vorhanden:
Zinngeschirr: 1 Halbmaßkanne, 1 Schoppenkanne, 2 kleine Kannen, 4 kleine Zinnplatten, 1 große Zinnplatte, 1 Suppenschüssel und 1 Löffel dazu.

An Schreinerwerk: 1 Tisch, 1 Ofenbank, 4 Stühle, 1 Kochschrank, 4 Bettladen, 1 Leinenschrank, 1 Schnitztrog, 1 Backmaetrog, 3 kleine Trögleln,

22 hölzerne Teller, 5 Holzschüsseln, 1 eichene Krautstand, 1 Rübenständer, 1 tannener Bauchzuber,(oval) 2 Kübel, 1 Feuereimer, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenkasserolle, 4 Maltersäcke, 2 Sensen, 1 Sichel, 1 Frauchtkasten, 1 Mehlkasten, 1 Haferkasten und ein Hanfsamentrog.

---

was unsere Töchter heute in die Ehe mitbringen, soll hier nicht erörtert werden - aber was jene vor 300 Jahren besassen, kann sich schon sehen lassen.....

22 hölzerne Teller, 5 Holzschüsseln, 1 eichene Kraustand, 1 Rübenständer, 1 tannener Bauchna= ber,(oval) 2 Kübel, 1 Feuereimer, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenkasserolle, 4 Maltersäcke, 2 Gansen, 1 Ei= chel, 1 Trauchtkasten, 1 Mehlkasten, 1 Hafersäck= ten und ein Hanfsamentrog.

Was unsere Töchter heute in die Ehe mitbringen, soll hier nicht erörtert werden - aber was jene vor 300 Jahren besas= sen, kann sich schon sehen lassen.....